Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI

**Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen BLV**
Tiergesundheit und Tierschutz

# Kälber- und Rindermastbetriebe in den Vergleichsdaten

**Für Kälber- und Rindermastbetriebe in der Kategorie «Aufzucht und Mast» muss bei den Vergleichsdaten Folgendes beachtet werden:**

Für die Rindervergleichsdaten wurden die Kategorien Milchkühe, andere Kühe sowie «Aufzucht und Mast» für Jungtiere definiert. Entgegen den ursprünglichen Überlegungen konnten getrennte Kategorien für Aufzucht, Rindermast und Kälbermast nicht gebildet werden. In IS ABV können die Behandlungen für Kälber und Rinder zwar separat nach der Nutzung erfasst werden, jedoch gibt in den TVD keine Kennzeichnung für die Nutzungsrichtung der Einzeltiere oder auf Betriebsebene.

Der Grund für die geplante getrennte Auswertung für Aufzucht und Mast war der bekannte höhere Antibiotikaeinsatz im Mastbereich, insbesondere bei der Kälbermast, im Vergleich zu anderen Bereichen mit jungen Rindern.

Es gäbe einzig die Möglichkeit, reine Kälber- und Rindermastbetriebe[1] zu separieren, was jedoch Betriebe mit zusätzlichen Rinder-Nutztierkategorien ausschliessen würde. Im Vorfeld wurde diese Auswahl gemacht und reine Mastbetriebe wurden gesondert geprüft.

Die meisten reinen Kälbermastbetriebe liegen über dem Aktionswert, nur wenige zwischen Signal- und Aktionswert, keine unterhalb des Signalwertes und für wenige wurde kein Antibiotikaeinsatz verzeichnet.

Für Rindermastbetriebe zeigt sich eine eher gleichmässigere Verteilung mit ebenfalls nur wenigen Betrieben, für die kein Antibiotikaeinsatz verzeichnet wurde. Generell sind die Werte des Tierbehandlungsindex (TBI) bei Rindermastbetrieben tiefer als bei Kälbermastbetrieben.

Die ausgewertete Kennzahl TBI sollte zusammen mit dem Anteil der Abgabe auf Vorrat betrachtet werden. Es zeigte sich, dass der Anteil der Abgabe auf Vorrat bei den Rindermastbetrieben sehr viel höher ist als bei den Kälbermastbetrieben. Bei Kälbermastbetrieben wird für viele Betriebe kein oder nur ein sehr geringer Anteil der Antibiotika als AV gemeldet. Ein Grossteil der Rindermastbetriebe, die unter dem Signalwert liegen, haben einen hohen Anteil AV. Der tatsächliche Antibiotikaverbrauch ist somit grösser, als der TBI zeigt.

## Fazit

In der aktuell möglichen Auswertung mit der zusammengefassten Kategorie «Aufzucht und Mast» können Betriebe, die spezialisierte Bereiche in der Kälber- und Rindermast haben, nur schwer ihre Antibiotika-Situation im Vergleich zu anderen Betrieben der gleichen Nutzungskategorie einschätzen.

Bei den Rindermastbetrieben muss die Abgabe auf Vorrat reduziert werden, um aussagekräftigere Ergebnisse zu erhalten. Rindermastbetriebe, die einen TBI über dem Aktionswert haben, sollten in jedem Fall ihren Antibiotikaverbrauch überprüfen.

Kälbermastbetriebe, die innerhalb des Bereiches über dem Aktionswert einen hohen TBI aufweisen, haben auch im Vergleich mit anderen Kälbermastbetrieben einen hohen TBI und werden auch bei einer separaten Auswertung einen hohen TBI haben; diese Betriebe sollten Massnahmen zur Verbesserung der Situation ins Auge fassen.

[1] 89 reine Kälbermastbetriebe, Auswahlkriterien in der TVD: Pro Jahr mindestens 100 Schlachtungen von Rindern bis 160 Tage, keine Abkalbungen, keine Rinder über 730 Tage, Abgänge nur zu Schlachtbetrieben; 80 reine Rindermastbetriebe: Pro Jahr mindestens 100 Schlachtungen von Rindern > 160 Tage, höchstens 1 Abkalbung und 1 Kuh, Abgänge nur zu Schlachtbetrieben. Alle Daten für das Jahr 2023.

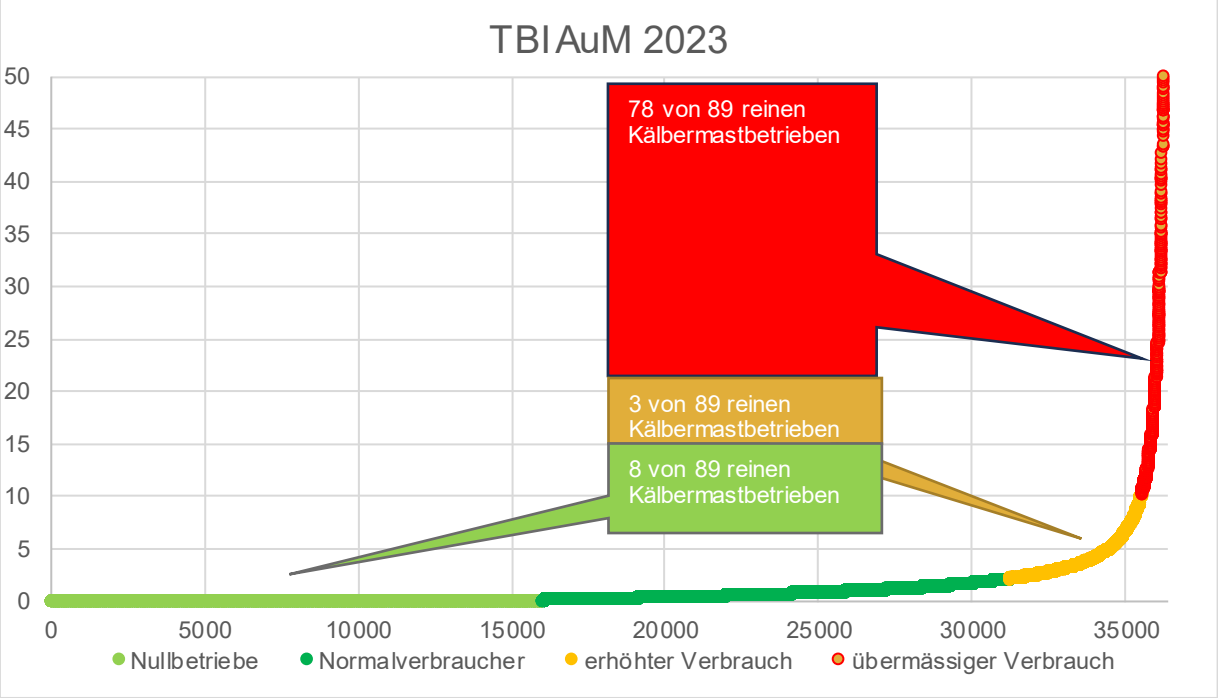


Abbildung 1: Reine Kälbermastbetriebe (Kasten) und Tierhaltungen mit der Kategorie «Aufzucht und Mast» (Kurve) aufsteigend nach TBI-Werten. Der Übergang von Grün zu Orange entspricht dem Signalwert des TBI, der Übergang von Orange zu Rot dem Aktionswert des TBI. Die TBI-Skala ist bei 50 abgeschnitten.

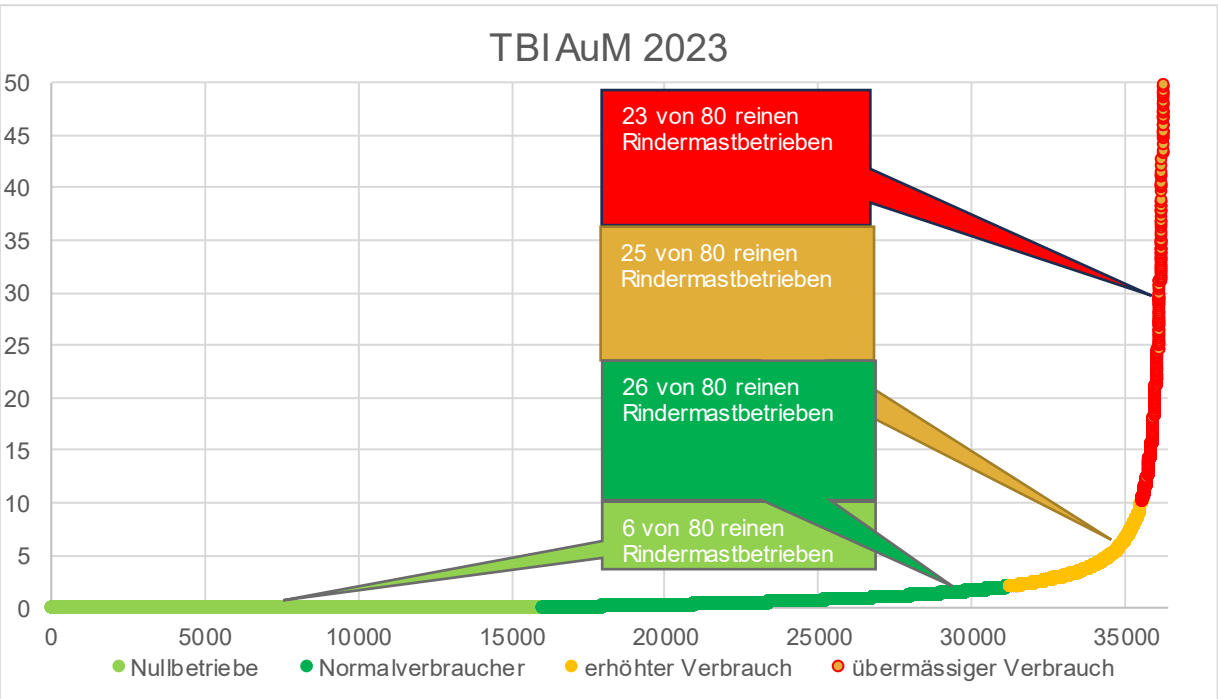


Abbildung 2: Reine Rindermastbetriebe (Kasten) und Tierhaltungen mit der Kategorie «Aufzucht und Mast» (Kurve) aufsteigend nach den TBI-Werten. Sonst wie Abbildung 1.